

# Bunte Vielfalt: Schmetterlinge in meinem Garten

Ein aufmerksamer Beobachter hat schon längst festgestellt, dass er seine Windschutzscheibe viel seltener säubern muss als noch vor 20 Jahren. Während der Spritztour an einem sonnigen Sommertag klatscht nur noch selten eine Fliege, Biene oder ein Schmetterling gegen die Scheibe. Im letzten Jahr hat die Forschung des Entomologischen Vereins Krefeld eine Zahl zu diesem Phänomen aufgedeckt: ein Verlust von 76%<sup>1</sup> der fliegenden Insektenmasse in 27 Jahren.

Durch ihre große Vielfalt und einem Mangel an Experten, ist die Aufnahme der Insekten ein schweres Unterfangen. Eine Gruppe der Fluginsekten wird deswegen oft als Indikator für andere Arten genutzt: die Schmetterlinge (hauptsächlich die Tagfalter) sind gut erforscht. Sie sind charismatischer als z.B. Fliegen und mit überschaubaren 80 Arten in Luxemburg einfach wiederzuerkennen.

Prof. Dr. Josef Reichholf hat schon in seiner Kindheit angefangen Offenland Schmetterlinge in seiner Heimat, dem Unteren Inn in Bayern zu zählen. Nach 40 Jahren auch hier eine ernüchternde Feststellung, ein Rückgang von 73%<sup>2</sup>. Schuld am Verlust sind Obdachlosigkeit (Verlust an Lebensräumen), Hunger (Rückgang an Blütenpflanzen) und Vergiftung (Pestizide).

Was kann ich tun um zu helfen? Insekten sind auf Nektar und Pollen angewiesen. Wenn ich auf Pestizide (auch Fungizide und Herbizide) im Garten verzichte, schütze ich nicht nur die Bestäuber, sondern auch meine eigene Gesundheit. Die Webseite der Kampagne 'Ouni Pestiziden' ([www.ounipestiziden.lu](http://www.ounipestiziden.lu)) gibt praktische und nützliche Tipps für jeden. Kleine Wildnis-Ecken, in denen sich auch mal Disteln oder Brennnesseln entwickeln können, beherbergen Arten wie Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge und Landkärtchen. Wenn zumindest ein Teil des Rasens nicht gedüngt und weniger oft gemäht wird, können sich hier heimische Pflanzen ansiedeln, die wiederum anderen Faltern als Nahrungspflanzen dienen, z.B. Hornklee für die Bläulinge.

Mit dem Verständnis der Arten und ihrer Bedürfnisse steigt die Motivation sie zu schützen. In meinem naturnahen Garten kann ich Schmetterlinge bei ihrer Entwicklung von Raupe zu Falter beobachten und lernen, welche Arten welche Pflanzen mögen. Das erlernte Wissen kann ich dann weiter vermitteln und dazu beitragen, die Datengrundlage in Luxemburg zu verbessern.

In diesem Sinn organisiert die Biologische Station SIAS, zusammen mit Bee together und LIST folgende Veranstaltungen (Anmeldung erforderlich):

Was	Wann	Wo	Sprache
<b>Schmetterlinge bestimmen Teil 1</b>	12. Mai	Niederanven	Englisch
<b>Schmetterlinge bestimmen Teil 2</b>	14. Juli	Weiler-la-Tour	Englisch
<b>Schmetterlings-wanderung</b>	3. August	Aspelt	Luxemburgisch

Wenn Sie weitere Fragen rund ums Thema Bestäuber und Schmetterling haben, dann melden Sie sich bei

Michelle Clemens, Tel.: 34 94 10 28, [m.clemens@sias.lu](mailto:m.clemens@sias.lu)

Biologische Station SIAS, 5, rue de Neuhauesgen, L-2633 Senningerberg

<sup>1</sup> More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas (Hallmann et al. 2017)

<sup>2</sup> Das Verschwinden der Schmetterlinge Statusbericht des renommierten Biologen Professor Dr. rer. nat. Josef H. Reichholf (Deutsche Wildtier Stiftung, 2018)

+ Logo SIAS

+ Fotos Schmetterlinge